

- HÄRDITTE, W.; EWALD, J. & HÖLZEL, N. (2004): Wälder des Tieflandes und der Mittelgebirge. – Stuttgart (Eugen Ulmer): 252 S.
- NIETHAMMER, J. (1978): *Apodemus flavicollis* (Melchior, 1834) – Gelbhalsmaus. – S. 325-336 in: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Band 1. Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft): 476 S.
- SCHRÖPFER, R. (1984): Gelbhalsmaus – *Apodemus flavicollis* (MELCHIOR, 1834) – S. 230-239 in: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R. & VIERHAUS, H.: Die Säugetiere Westfalens. – Abh. Westfälisches Museum f. Naturkde., Münster, 46 (4): 393 S.
- SENKLAUB, K.; HANNEMANN, H.-J. & KLAUSNITZER, B. (2003): STRESEMANN – Exkursionsfauna von Deutschland, Wirbeltiere. – Heidelberg und Berlin (Spektrum Akademischer Verlag): 481 S.
- TURNI, H. (2005): Gelbhalsmaus *Apodemus flavicollis* (Melchior, 1834). – S. 229-237 in: BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Band 2. Stuttgart (Eugen Ulmer): 704 S.

Anschrift

Hans-Werner Maternowski, Meisenstraße 11, 77855 Achern

E-Mail: HW.Maternowski@t-online.de

Eine Feldmaus, *Microtus arvalis* (PALLAS, 1779), mit *agrestis*-Schlinge aus dem Ortenaukreis (Baden-Württemberg)

Hans-Werner Maternowski

Zähne haben die Aufgabe, große Lebewesen in kleine Stücke zu zerlegen. Diese klare Formulierung stammt von SHUBIN (2008). Daneben eignen sie sich aber auch recht gut zur Artbestimmung von Säugetieren. Bei der Gewölleanalyse zum Beispiel ist neben der Schädelform das Gebiss für die Bestimmung der Gattungen und Arten von hervorragender Bedeutung, so sagt es BANZ (1987).

Gelegentlich gibt es aber Abweichungen, die erwähnenswert sind. So auch in dem vorliegenden Fall einer Feldmaus (*Microtus arvalis*) aus einer Aufsammlung von Gewöllen der Schleiereule (*Tyto alba*) aus dem Jahr 2007. Fundort ist die Maiwaldsiedlung in Renchen im nördlichen Ortenaukreis (Messtischblatt-Quadrant 7313/B).

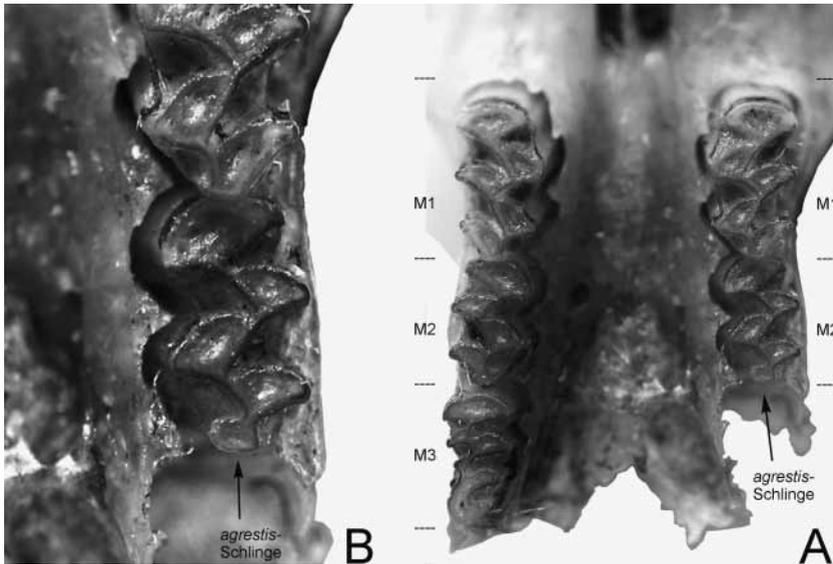


Abb.: Oberschädel-Fragment einer Feldmaus (*Microtus arvalis*) – Gewölfefund aus der Maiwaldsiedlung in Renchen (Ortenaukreis). A: Backenzähne in Gaumenansicht; B: Detailansicht des zweiten linken Molaren mit *agrestis*-Schlinge am aboralen Ende (Fotos: Annette Schultbeiss, SMNS).

An dem Schädel ist bemerkenswert, dass der zweite linke obere Molar eine *agrestis*-Schlinge hat. Bereits ANGERMANN (1974) hat auf diese seltene Ausbildung hingewiesen. Auch KRYS-TUFEK (1986) informiert über eine Feldmaus aus Dalmatien, bei der eine 5. Schlinge am benannten Molaren links ausgebildet ist. WOLF et al. (2003) berichten von einer Besonderheit am zweiten oberen Molaren bei zwei Feldmäusen aus unterschiedlichen Populationen Sachsens. Hier haben die Zähne eine zusätzliche Innenschlinge, die sich aber nicht am aboralen Ende, wie bei der Erdmaus (*Microtus agrestis*), sondern in Höhe der Metaconusmitte befindet. KAPISCHKE (1997) konnte gleichfalls einen *agrestis*-Schlingenansatz bei einzelnen Feldmäusen im Kreis Meißen (Sachsen) feststellen. Allerdings war hier die 5. Schlinge in keinem Fall vollständig geschlossen.

Bei dem vorliegenden Fund aus Renchen ist die 5. Schlinge voll ausgebildet (siehe Abb.). Glücklicherweise wurden der Oberschädel und die Unterkiefer der Feldmaus im Gewölle als Einheit gefunden. So ermöglicht die feldmaustypische Lage der Öffnung des Zahnkanals (Foramen mandibulae) am oberen Rand des Wulstes der Incisivusalveole das Ausschließen der Erdmaus.

Herrn Dr. H.-J. Kapischke, Dohna (Sachsen), danke ich für die Literaturhinweise.

Literatur

- ANGERMANN, R. (1974): Die Zahnvariabilität bei *Microtinen* im Lichte von Vavilovs „Gesetz der homologen Serie“. – Symposium Theriol. II, Brno 1971, Proceedings, Praha 1974: 61-73.
- BANZ, K. (1987): Gewöll- und Ruffungskunde. – Berlin (Akademie-Verlag): 398 S.
- KAPISCHKE, H.-J. (1997): Zur Variabilität der Molarenmuster von Feldmäusen (*Microtus arvalis*) aus dem Kreis Meißen (Sachsen). – Zool. Abh. Mus. Tierkde. Dresden, 49 (18): 311-314.
- KRYSTUFEK, B. (1986): Variability of enamel tooth pattern in *Microtus arvalis* from Dalmatia (Rodentia, Mammalia). – Biol. Vestn., 34 (2): 37-42.
- NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (1982): *Microtus arvalis* (Pallas, 1779) Feldmaus. – In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 2/1: Nagetiere II. – Wiesbaden (Aula-Verlag): 284-318.
- SHUBIN, N. (2008): Der Fisch in uns. – Frankfurt a. M. (Fischer Verlag): 281 S.
- WOLF, R., WILHELM, M. & KAPISCHKE, H.-J. (2003): Besondere Zahnform am zweiten oberen Molaren bei einer Feldmaus (*Microtus arvalis*). – Mitt. für sächsische Säugetierfreunde, 1: 49-51.

Anschrift

Hans-Werner Maternowski, Meisenstraße 11, 77855 Achern

E-Mail: HW.Maternowski@t-online.de

Das „Wildtier des Jahres“ 2009 in urbaner Landschaft: Bewegungsmuster des Igel, *Erinaceus europaeus* Linnaeus, 1758, in menschlichen Siedlungsgebieten

Sven Thamm

Hintergrund

Wer kennt ihn nicht, den nächtlichen Besucher unserer Gärten: den Igel (*Erinaceus europaeus*) in seinem typischen Stachelkleid, das ihn nahezu unverwechselbar macht? Igel sind nachtaktive Säugetiere, die recht häufig in Parks und Gärten anzutreffen sind und somit jedem von uns bekannt sein dürften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Maternowski Hans-Werner

Artikel/Article: [Eine Feldmaus, *Microtus arvalis* \(PALLAS, 1779\), mit agrestis-Schlinge aus dem Ortenaukreis \(Baden-Württemberg\) 9-11](#)